

## Auswertung MDRfragt:

### Wehrpflicht ja oder nein?

Befragungszeitraum: 12. Bis 16. April 2024

24.784 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

## Die Ergebnisse in der Übersicht:

### I Wehrpflicht und Dienstpflicht

- [Knapp zwei Drittel für Rückkehr der Wehrpflicht](#)
- [Gruppe der Unter-30-Jährigen sieht das komplett anders](#)
- [Zuspruch für allgemeine Dienstpflicht ist groß...](#)
- [...für Umsetzung wie im schwedischen Modell als Regel im Verteidigungsfall aber nicht](#)
- [Wenn Wehr- und Dienstpflicht, dann für Männer UND Frauen](#)
- [Männer sind häufiger für Geltung für beide Geschlechter als Frauen](#)

### II Verteidigungspolitik

- [Wenig Vertrauen in die Bundesregierung in Sachen Verteidigung](#)
- [Großteil findet: Bundeswehr wurde zuletzt finanziell vernachlässigt](#)
- [doch: gespaltenen Blick auf höhere Verteidigungsausgaben](#)

### III Bundeswehr-Image

- [Der Bundeswehr vertraut jede und jeder Vierte](#)
- [Damit ist das Vertrauen in die Bundeswehr im Jahresvergleich leicht gesunken](#)
- [Jede und jeder Zweite meint: Die Bundeswehr ist wichtiger geworden](#)
- [Langzeittrend zeigt: Bundeswehr ist aus Befragten-Sicht wichtiger geworden](#)
- [Großteil für mehr Bemühungen, Berufssoldatinnen und –soldaten zu rekrutieren](#)
- [Werbe-Kampagne der Bundeswehr wird eher positiv gesehen](#)

## Die Ergebnisse im Detail:

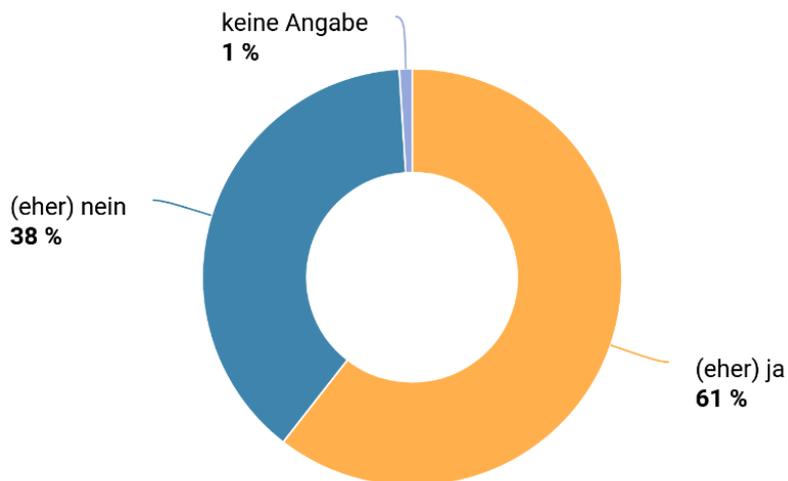
### Knapp zwei Drittel für Rückkehr der Wehrpflicht

Seit 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt, beschlossen vom Bundestag. [Der damalige Verteidigungsminister Thomas de Maizière \(CDU\) kommentierte damals, die Aussetzung sei kein Freudentag, aber sicherheitspolitisch nicht mehr zu begründen.](#)

Einige Verteidigungsminister später und nach der Voll-Invasion Russlands in die Ukraine stellt sich die sicherheitspolitische Frage neu: Brauchen wir die Wehrpflicht wieder?

Aus Sicht der MDRfragt-Gemeinschaft lautet die Antwort: eher ja bis ja. Knapp zwei Drittel (61 Prozent) gaben an, die Wehrpflicht sollte wieder eingeführt werden. Gut ein Drittel (38 Prozent) ist dagegen oder eher dagegen.

*Frage: Seit Beginn des Ukraine-Krieges wird immer wieder darüber diskutiert, die Wehrpflicht in Deutschland wieder einzuführen. Was denken Sie: Sollte die Wehrpflicht in Deutschland wieder eingeführt werden?*



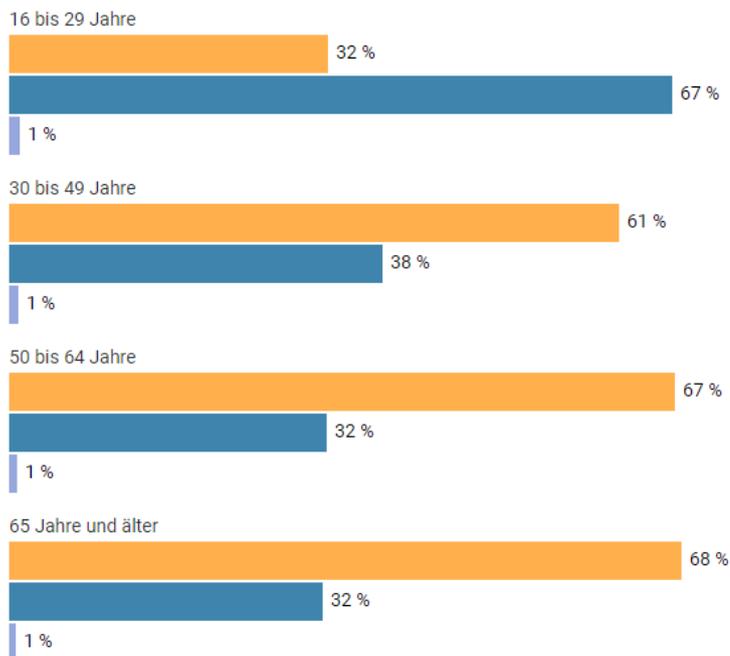
## Bei den Unter-30-Jährigen überwiegt die Ablehnung deutlich

Bei der Frage, ob die Wehrpflicht wieder greifen sollte, gibt es eine Altersgruppe, die deutlich anders abstimmt als die anderen – und zwar diejenige, die es im Zweifel trifft, wenn die Wehrpflicht wieder aktiviert wird: **Zwei Drittel der Befragten unter 30 Jahre (67 Prozent) sind gegen die Wiedereinführung**; ein Drittel (32 Prozent) ist dafür oder eher dafür.

In allen anderen Altersgruppen ist das Stimmungsbild genau umgekehrt: Je knapp zwei Drittel sind tendenziell dafür, dass die allgemeine Wehrpflicht zurückkehrt, ein Drittel ist eher dagegen.

*Frage: Seit Beginn des Ukraine-Kriegs wird immer wieder darüber diskutiert, die Wehrpflicht in Deutschland wieder einzuführen. Was denken Sie: Sollte die Wehrpflicht in Deutschland wieder eingeführt werden? (Auswertung nach Altersgruppen)*

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe

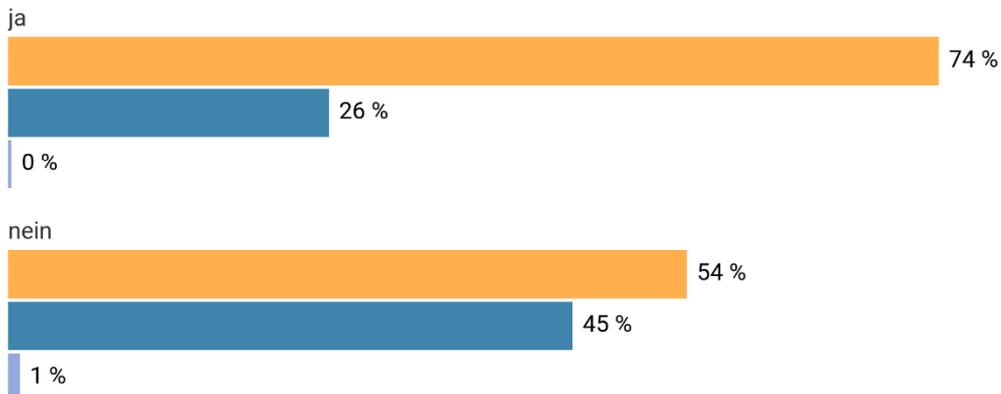


## Wer selbst bei einer Armee war oder ist, ist deutlich häufiger für Reaktivierung der Wehrpflicht

Wir wollten von den Befragten wissen, ob sie selbst einen Bezug zur Armee haben – in dem Sinne, dass wir gefragt haben, ob die Befragten mal bei einer Armee gedient haben oder jetzt bei der Bundeswehr sind. Unter jenen, die angaben, selbst im Zuge der Wehrpflicht oder beruflich gedient zu haben, war der Zuspruch für eine Reaktivierung der Wehrpflicht (74 Prozent) deutlich größer als bei jenen, die es verneint haben (54 Prozent).

*Frage: Seit Beginn des Ukraine-Kriegs wird immer wieder darüber diskutiert, die Wehrpflicht in Deutschland wieder einzuführen. Was denken Sie: Sollte die Wehrpflicht in Deutschland wieder eingeführt werden? (Auswertung nach Bezug zu Armee/Bundeswehr)*

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe

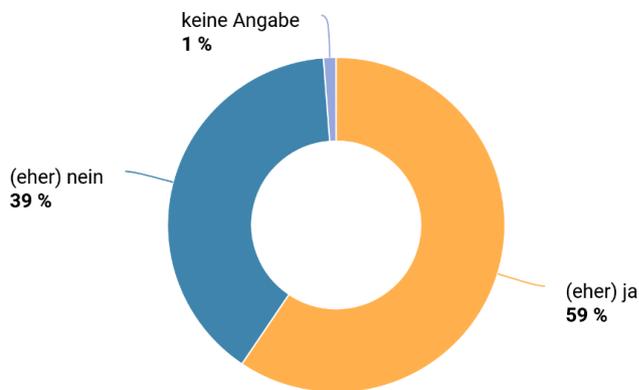


## Mehrheit hält Aussetzen der Wehrpflicht heute für einen Fehler

Der aktuelle Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hält das [Aussetzen der Wehrpflicht heute für einen Fehler, wie er jüngst sagte](#).

Eine Mehrheit der MDRfragt-Gemeinschaft sieht das laut aktuellem Stimmungsbild ebenso: So stimmen 59 Prozent der Befragten der Aussage zu, dass es falsch war, die allgemeine Wehrpflicht im Sommer 2011 ausgesetzt zu haben. Gut ein Drittel (39 Prozent) nehmen eher die Gegenposition ein.

Frage: War es in Ihren Augen ein Fehler, dass die allgemeine Wehrpflicht ausgesetzt wurde?



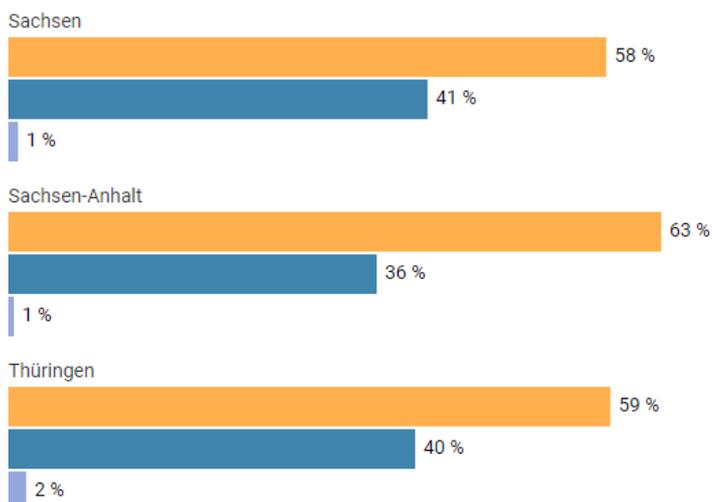
5

Als wir die **gleiche Frage vor einem Jahr (März 2023)** schon einmal gestellt haben, war die Verteilung fast genauso: Der Anteil derjenigen, die es falsch fanden, die Wehrpflicht auszusetzen, lag damals bei 61 Prozent, der Anteil derjenigen, die die Aussetzung eher richtig fanden, bei 37 Prozent.

Mit Blick auf die **Bundesländer** ist der Anteil derjenigen, die das Aussetzen der Wehrpflicht für einen Fehler halten, in **Sachsen-Anhalt** (63 Prozent) etwas höher als in **Thüringen** (59 Prozent) und **Sachsen** (58 Prozent).

Frage: War es in Ihren Augen ein Fehler, dass die allgemeine Wehrpflicht ausgesetzt wurde? (Auswertung nach Bundesländern)

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe



## Blick in die Altersgruppen: Unter-30-Jährige finden Aussetzen der Wehrpflicht überwiegend richtig

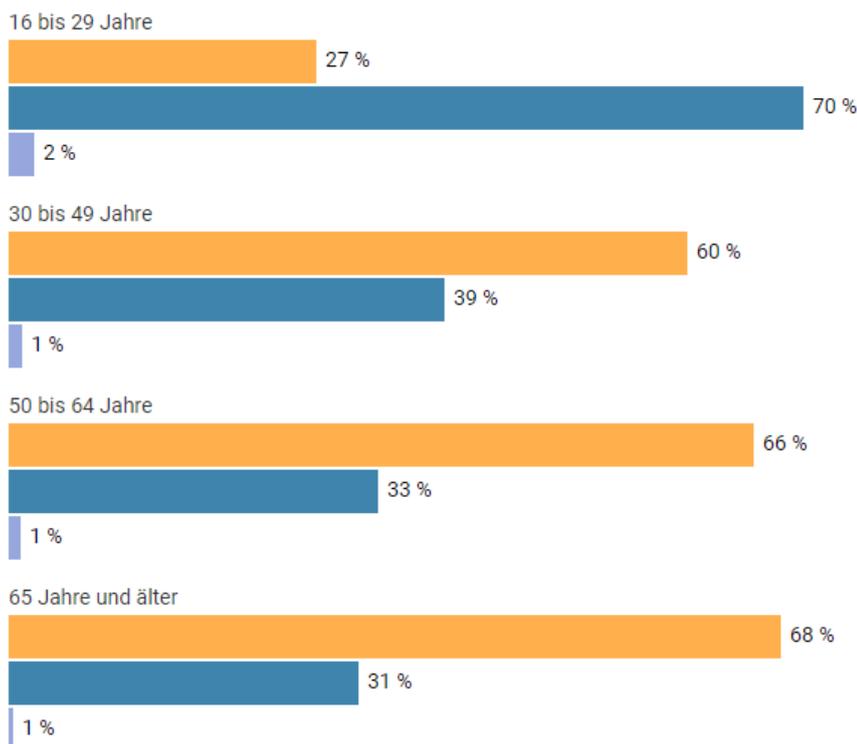
Passend dazu, dass die [Unter-30-Jährigen wenig von einer Reaktivierung der Wehrpflicht halten](#), und damit deutlich vom Meinungsbild der älteren Altersgruppen abweichen, gibt es diese Abweichung auch bei der Frage, ob es falsch war, die Wehrpflicht auszusetzen.

Nur jede und jeder vierte Befragte unter 30 Jahren (27 Prozent) hält das Aussetzen der allgemeinen Wehrpflicht für falsch, fast drei Viertel (70 Prozent) halten es hingegen für richtig oder eher richtig.

In allen anderen Altersgruppen ist es umgekehrt: Da hält es eine deutliche Mehrheit der Befragten für einen Fehler, dass die Wehrpflicht 2011 ausgesetzt wurde. Nur jeweils knapp ein Drittel findet es hingegen richtig, dass die Wehrpflicht ausgesetzt wurde.

*Frage: War es in Ihren Augen ein Fehler, dass die allgemeine Wehrpflicht 2011 ausgesetzt wurde? (Auswertung nach Altersgruppen)*

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe



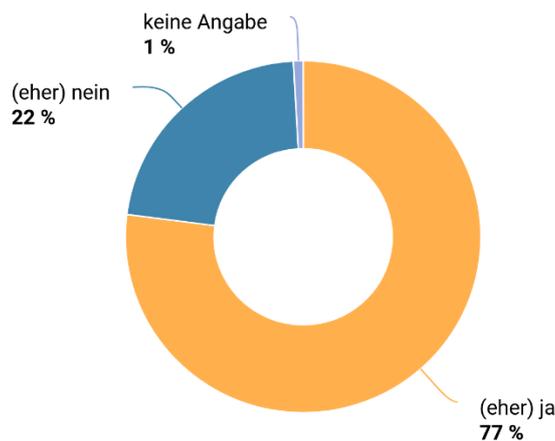
## Großer Zuspruch für allgemeine Dienstpflicht

Verteidigungsminister Pistorius hält nicht nur das Aussetzen der allgemeinen Wehrpflicht für falsch, sondern [plädiert sogar für eine allgemeine Dienstpflicht](#). Diese ist jedoch rechtlich umstritten, [sowohl mit Blick auf das Grundgesetz als auch mit Blick auf EU- und Völkerrecht](#).

Doch innerhalb der MDRfragt-Gemeinschaft stößt die Idee auf große Sympathie: Drei von vier Befragten (77 Prozent) befürworten voll und ganz oder tendenziell, dass eine allgemeine Dienstpflicht eingeführt wird. Ein Fünftel (22 Prozent) ist gegen das Konzept.

Damit ist der Zuspruch für eine allgemeine Dienstpflicht sogar größer als die für die [Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht](#).

*Frage: Auch die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht wird immer wieder diskutiert. Diese allgemeine beziehungsweise soziale Dienstpflicht meint, dass junge Menschen für eine gewisse Zeit einen Dienst für die Allgemeinheit leisten – etwa bei der Bundeswehr oder in einem sozialen Bereich. Sind Sie für die Einführung einer solchen allgemeinen Dienstpflicht?*



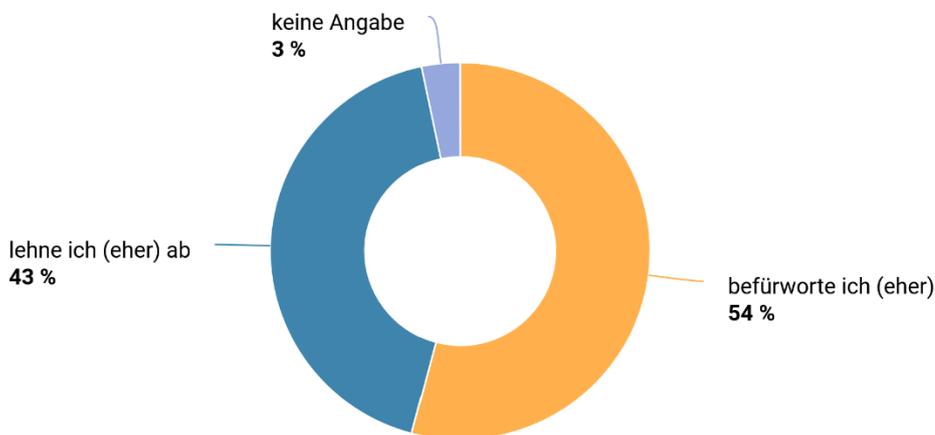
## Dienstpflicht wie in Schweden? – sehen die Befragten kritischer

Während eine allgemeine Dienstpflicht rechtlich umstritten ist, gibt das Grundgesetz viele Möglichkeiten für die sogenannten Spannungs- und Verteidigungsfälle. Muss sich Deutschland verteidigen, [dann können sowohl Männer als auch Frauen bereits jetzt nach Art. 12a Grundgesetz zu verschiedenen Dienstpflichten herangezogen werden.](#)

Schweden hat neben der Wehrpflicht vor einigen Jahren auch eine allgemeine Dienstpflicht geregelt, die nur im Fall greift, dass das Land angegriffen wird und sich verteidigen muss. Sie gilt für alle Menschen zwischen 16 und 70 Jahren.

Obwohl die MDRfragt-Gemeinschaft der [Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht](#) eigentlich sehr positiv gegenübersteht, wird die schwedische Regelung derselben kritischer gesehen: Gut die Hälfte (54 Prozent) der Befragten findet eine so geregelte Dienstpflicht im Verteidigungsfall gut oder eher gut. Fast ebenso viele (43 Prozent) lehnen das Konzept hingegen ab oder eher ab.

*Frage: Auch Schweden hatte die Wehrpflicht 2010 zunächst ausgesetzt, sieben Jahre später jedoch wieder eingeführt. Zudem gibt es in Schweden auch eine allgemeine Dienstpflicht für alle zwischen 16 und 70 Jahren. Diese greift jedoch nur im Verteidigungsfall. Sie fordert dann den Einsatz innerhalb der Streitkräfte, beim Schutz der Zivilbevölkerung oder zur Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen (zum Beispiel Gesundheitswesen, Transport, Stromversorgung oder Kinderbetreuung). Wie stehen Sie zu solch einer allgemeinen Dienstpflicht für alle 16- bis 70-Jährigen in Deutschland im Verteidigungsfall?*

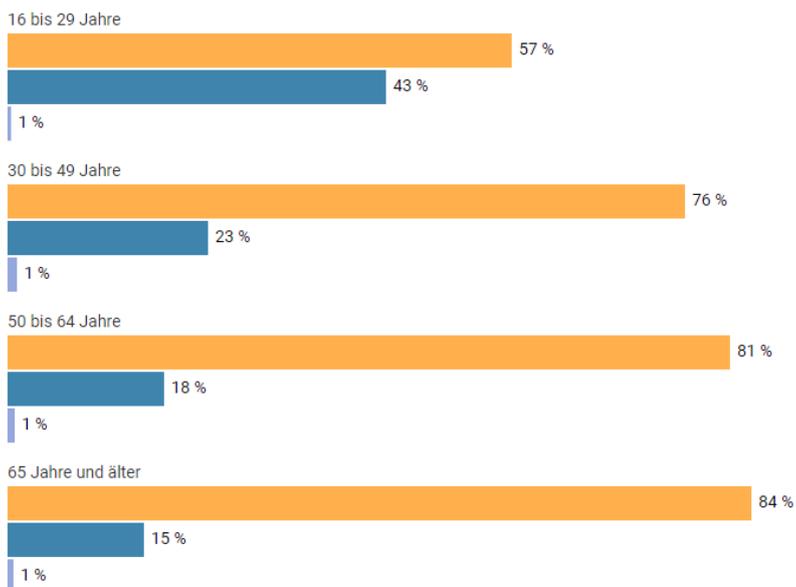


## Blick in die Altersgruppen: Weniger Zuspruch bei Unter-30-Jährigen für allgemeine Dienstpflicht...

In der Frage einer allgemeinen Dienstpflicht überwiegt zwar – [anders als bei der Wehrpflicht](#) – in allen Altersgruppen der Anteil derjenigen, der eine solche Pflicht befürwortet oder eher befürwortet. Gleichzeitig zeigt sich auch hier: Bei den Unter-30-Jährigen gibt es deutlich mehr Skeptikerinnen und Skeptiker (43 Prozent) als in den anderen Altersgruppen. Zum Vergleich: Bei den 30- bis 49-Jährigen sind 23 Prozent tendenziell gegen die allgemeine Dienstpflicht, bei den 50- bis 64-Jährigen sind es 18 Prozent und bei den Über-65-Jährigen nur noch 15 Prozent.

*Frage: Auch die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht wird immer wieder diskutiert. Diese allgemeine beziehungsweise soziale Dienstpflicht meint, dass junge Menschen für eine gewisse Zeit einen Dienst für die Allgemeinheit leisten – etwa bei der Bundeswehr oder in einem sozialen Bereich. Sind Sie für die Einführung einer solchen allgemeinen Dienstpflicht? (Auswertung nach Altersgruppen)*

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe

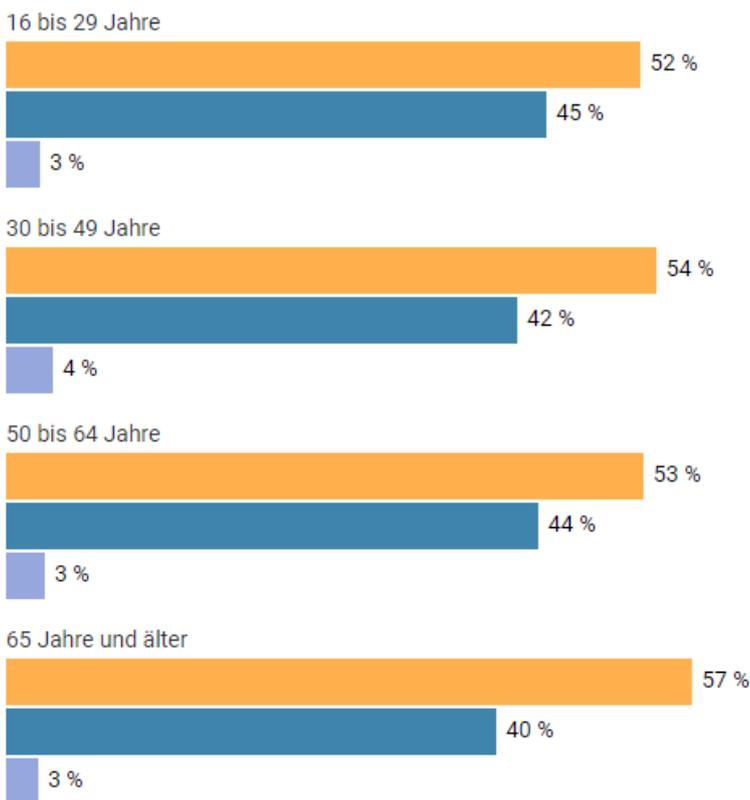


## ...beim Schwedischen Modell der Dienstpflicht sind sich alle Altersgruppen einig

Gefragt nach der schwedischen Variante der Dienstpflicht, also der Pflicht für alle zwischen 16 und 70 Jahren, im Verteidigungsfall militärisch mitzukämpfen oder zivil an der Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken, verschwinden die Unterschiede beim Antwortverhalten der einzelnen Altersgruppen weitgehend. Die Befürworterinnen und Befürworter sind dabei in jeder Altersgruppe leicht in der Überzahl gegenüber jenen, die skeptisch auf das Modell blicken:

*Frage: Auch Schweden hatte die Wehrpflicht 2010 zunächst ausgesetzt, sieben Jahre später jedoch wieder eingeführt. Zudem gibt es in Schweden auch eine allgemeine Dienstpflicht für alle zwischen 16 und 70 Jahren. Diese greift jedoch nur im Verteidigungsfall. Sie fordert dann den Einsatz innerhalb der Streitkräfte, beim Schutz der Zivilbevölkerung oder zur Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen (zum Beispiel Gesundheitswesen, Transport, Stromversorgung oder Kinderbetreuung). Wie stehen Sie zu solch einer allgemeinen Dienstpflicht für alle 16- bis 70-Jährigen in Deutschland im Verteidigungsfall?*

● befürworte ich (eher) 
 ● lehne ich (eher) ab 
 ● keine Angabe



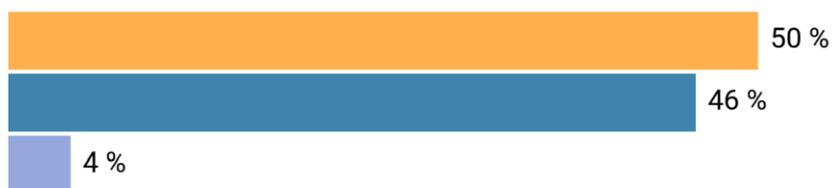
## Männer befürworten schwedisches Modell etwas mehr als Frauen

Blickt man auf die Antworten nach Geschlecht, dann zeigt sich, dass es unter den männlichen Befragten etwas stärkeren Zuspruch für das schwedische Modell einer allgemeinen Dienstpflicht im Verteidigungsfall gibt (58 Prozent) als unter den weiblichen Befragten (50 Prozent):

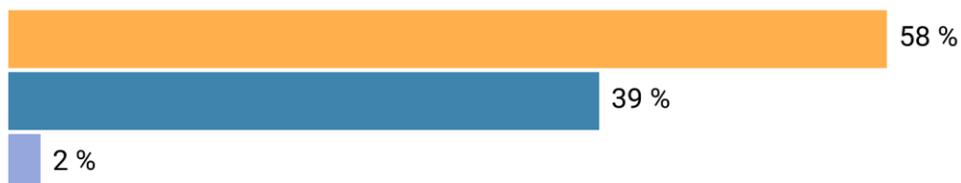
*Frage: Auch Schweden hatte die Wehrpflicht 2010 zunächst ausgesetzt, sieben Jahre später jedoch wieder eingeführt. Zudem gibt es in Schweden auch eine allgemeine Dienstpflicht für alle zwischen 16 und 70 Jahren. Diese greift jedoch nur im Verteidigungsfall. Sie fordert dann den Einsatz innerhalb der Streitkräfte, beim Schutz der Zivilbevölkerung oder zur Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen (zum Beispiel Gesundheitswesen, Transport, Stromversorgung oder Kinderbetreuung). Wie stehen Sie zu solch einer allgemeinen Dienstpflicht für alle 16- bis 70-Jährigen in Deutschland im Verteidigungsfall?*

● befürworte ich (eher)   
 ● lehne ich (eher) ab   
 ● keine Angabe

weiblich



männlich



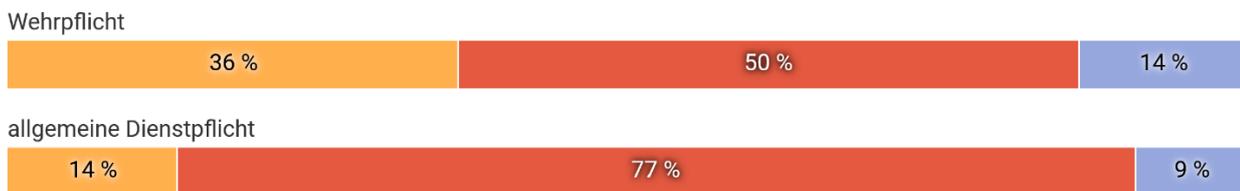
## Egal, ob Wehrpflicht oder Dienstpflicht: Es sollte auch Frauen einbeziehen

Bevor die Wehrpflicht ausgesetzt wurde, galt sie nur für Männer. Gleichzeitig können sich seit längerem auch Frauen als Berufs-Soldatinnen verpflichten lassen. Falls die Wehrpflicht wieder eingeführt werden würde – oder sogar eine allgemeine Dienstpflicht käme – sollte beides auch für Frauen gelten. So sehen es zumindest die Befragten des MDRfragt-Stimmungsbildes.

- Im Falle der neuerlichen **Wehrpflicht** wäre jede und jeder Zweite (50 Prozent) dafür, dass Frauen und Männer gleichermaßen gefragt sind. Ein Drittel (36 Prozent) der Befragten findet, es sollten weiterhin nur Männer wehrpflichtig sein. 14 Prozent der Befragten positionieren sich nicht.
- Im Falle einer **allgemeinen Dienstpflicht** sind sogar drei Viertel (77 Prozent) der Befragten dafür, Männer und Frauen gleichermaßen in die Pflicht zu nehmen. Für 14 Prozent sollte diese Dienstpflicht nur Männer betreffen. 9 Prozent der Befragten positionieren sich nicht.

*Frage: Falls die Wehr- oder allgemeine Dienstpflicht (wieder) eingeführt würde: Für wen sollte diese in Ihren Augen gelten?*

● für Männer (wie früher) ● für Männer und Frauen ● keine Angabe

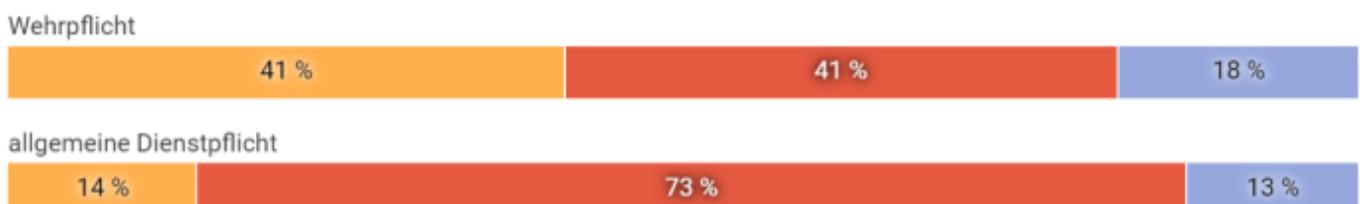


**Im Vergleich zum Stimmungsbild von vor einem Jahr** gibt es damit etwas mehr Befragte, die finden, wenn die Wehrpflicht wieder greift, sollte sie für Frauen und Männer gleichermaßen gelten. Im März 2023 waren jeweils 41 Prozent dafür, bei der Wehrpflicht wie früher nur die Männer in die Pflicht zu nehmen – oder sie eben auch auf die Frauen auszuweiten.

Für den Fall einer Dienstpflicht gibt es keine große Veränderung: Hier waren auch vor einem Jahr drei von vier Befragten (73 Prozent) dafür, diese für Männer und Frauen gleichermaßen einzuführen.

*Frage: Auch beim Thema Bundeswehr ging es lange um die Gleichberechtigung. Falls die Wehr- oder Dienstpflicht (wieder-)eingeführt würde: Für wen sollte diese in Ihren Augen gelten? (März 2023)*

● für Männer (wie früher) ● für Männer und Frauen ● keine Angabe



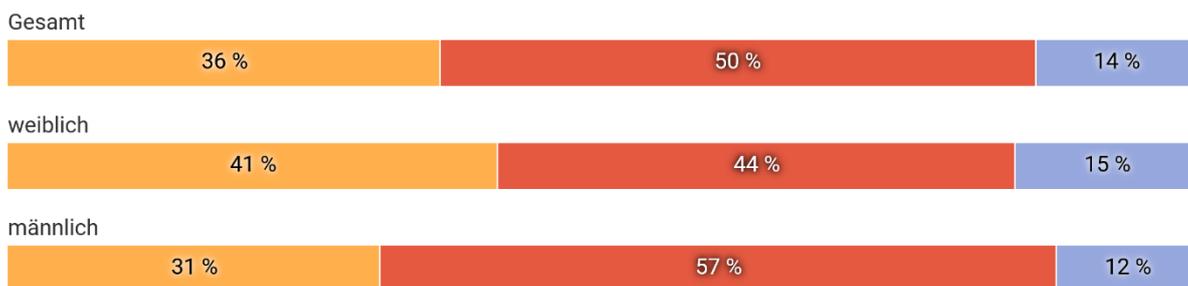
## Männer sind eher für Einbeziehung von Frauen in Wehr- und Dienstpflicht als Frauen selbst

Während sich bei der Frage nach einer Reaktivierung der Wehrpflicht oder der Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht keine Unterschiede im Antwortverhalten zwischen Männern und Frauen ergeben, treten sie bei einer anderen Frage auf: Sollte es Wehr- oder Dienstpflicht geben, sollte sie dann nur für Männer oder für Männer und Frauen gleichermaßen gelten?

Da unterscheidet sich der Meinungstrend zwischen den Geschlechtern: Männliche Befragte sind deutlich häufiger dafür, dass die Wehrpflicht bei einer Reaktivierung für Männer und Frauen gleichermaßen gelten sollte (57 Prozent) als Frauen (44 Prozent).

*Frage: Wenn die Wehrpflicht (wieder-)eingeführt würde: Für wen sollte diese in Ihren Augen gelten? (Auswertung nach Geschlecht)*

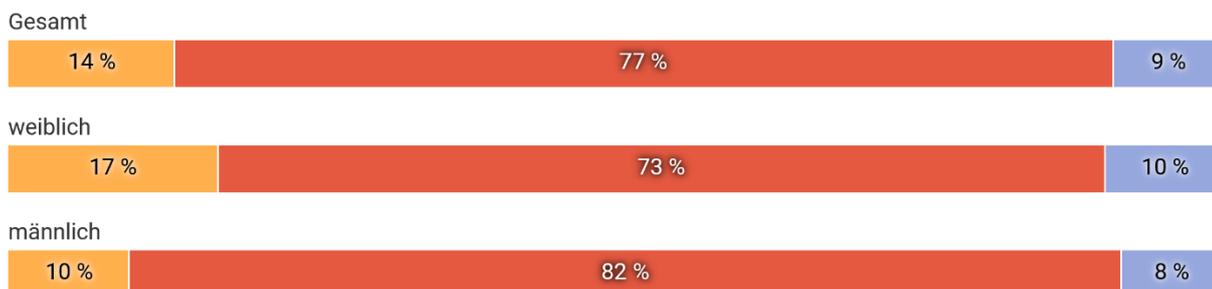
● für Männer (wie früher) ● für Männer und Frauen ● keine Angabe



Auch bei der allgemeinen Dienstpflicht zeigt sich, dass es unter den männlichen Befragten einen höheren Anteil an Befürwortern gibt, beide Geschlechter gleichermaßen in die Pflicht zu nehmen (82 Prozent) als bei den Frauen (73 Prozent).

*Frage: Wenn die allgemeine Dienstpflicht (wieder-)eingeführt würde: Für wen sollte diese in Ihren Augen gelten? (Auswertung nach Geschlecht)*

● für Männer (wie früher) ● für Männer und Frauen ● keine Angabe

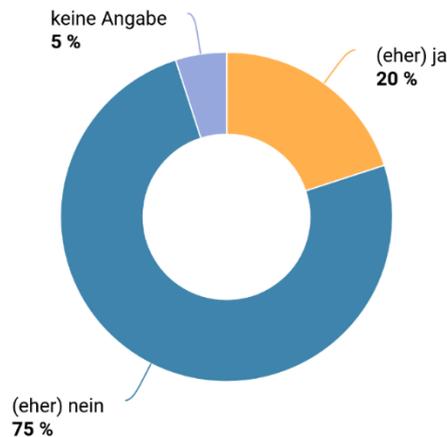


## Nur ein Fünftel vertraut der Bundesregierung in Sachen Bundeswehr

Seit sich die Ukraine gegen die Voll-Invasion Russlands verteidigen muss, gibt es auch in Deutschland wieder mehr politische Diskussionen und Entscheidungen in Sachen Verteidigung und Bundeswehr.

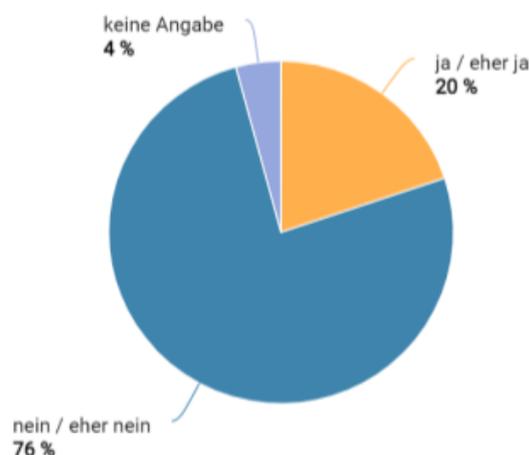
Doch das aktuelle Stimmungsbild von MDRfragt zeigt: Nur ein kleiner Teil der Befragten hat Vertrauen, dass die Bundesregierung die richtigen Entscheidungen trifft, wenn es um die Bundeswehr geht. So gab jede und jeder Fünfte (20 Prozent) an, der Bundesregierung in diesem Themenfeld gute Entscheidungen zuzutrauen oder eher zuzutrauen. Drei Viertel der Befragten (75 Prozent) haben dieses Vertrauen nach eigenen Angaben hingegen nicht oder eher nicht.

*Frage: Haben Sie derzeit Vertrauen in die Regierung, dass sie beim Thema Bundeswehr die richtigen Entscheidungen trifft?*



Damit ist die Stimmung stabil im Vergleich zum Vorjahr: Bei einer Befragung im März 2023 vertraute ebenfalls nur ein Fünftel der Befragten, dass die Bundesregierung in Sachen Verteidigung die richtigen Entscheidungen trifft; drei Viertel zweifelten eher daran:

*Frage: Haben Sie derzeit Vertrauen in die Regierung, dass sie beim Thema Bundeswehr die richtigen Entscheidungen trifft? (März 2023)*



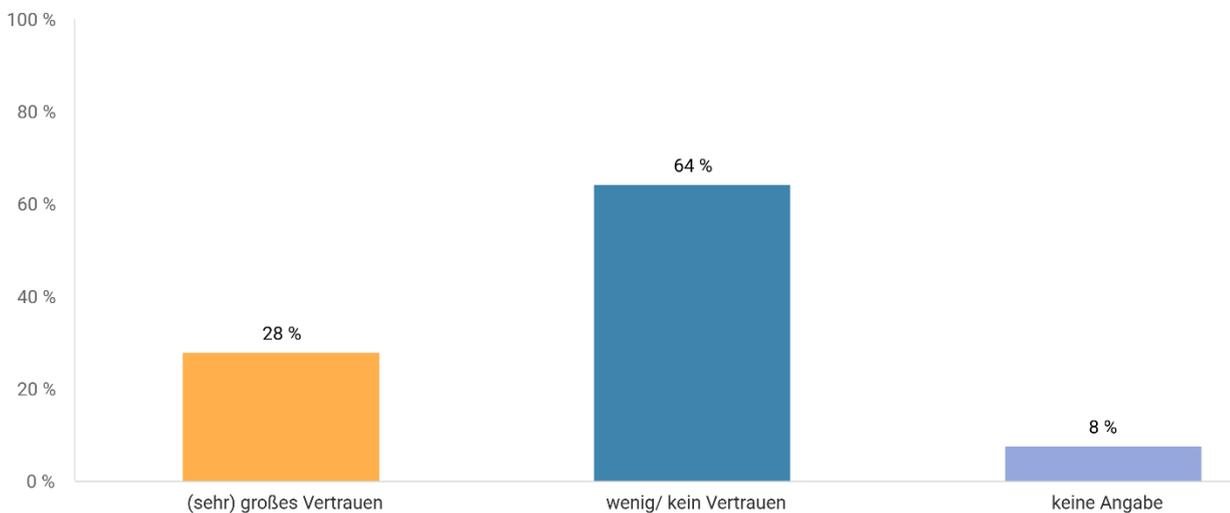
## Vertrauen in die Bundeswehr nur etwas größer als in die Bundesregierung

Das Vertrauen, dass die Bundesregierung in Sachen Verteidigung und Truppe die richtigen Entscheidungen trifft, ist bei der MDRfragt-Gemeinschaft also eher gedämpft. Doch wie sieht es mit dem Vertrauen in die Bundeswehr selbst aus?

Etwas besser: Mehr als jede und jeder Vierte (28 Prozent) gab in der Befragung an, sehr großes oder großes Vertrauen in die Bundeswehr zu haben.

Dagegen stehen knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Bundeswehr mit wenig bis keinem Vertrauen gegenüber. 8 Prozent positionieren sich in dieser Frage nicht.

Frage: Insgesamt betrachtet: Wie viel Vertrauen haben Sie in die Bundeswehr?

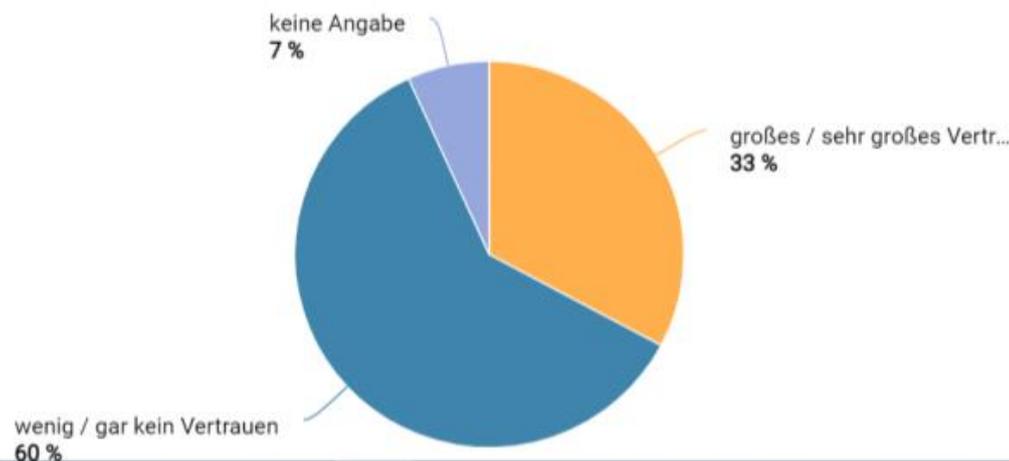


15

## Vertrauen in Bundeswehr im Jahresvergleich leicht gesunken

Das Vertrauen in die Bundeswehr ist im Vergleich zum Stimmungsbild vor einem Jahr leicht gesunken: Damals sagten noch ein Drittel (33 Prozent) der Befragten, sie hätten sehr großes oder großes Vertrauen in die Bundeswehr.

Frage: Insgesamt betrachtet: Wie viel Vertrauen haben Sie in die Bundeswehr? (März 2023)



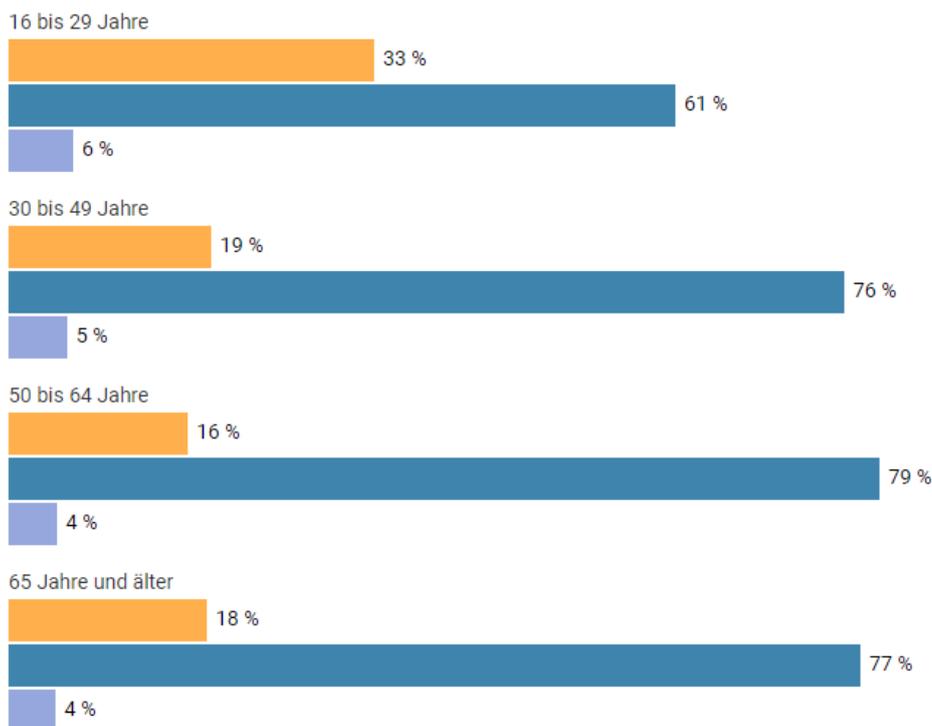
## Blick in die Altersgruppen: Jüngere vertrauen Bundesregierung und Bundeswehr etwas stärker

Mit Blick auf die Altersgruppen fällt auf, dass die Unter-30-Jährigen etwas mehr Vertrauen darin haben, dass die Bundesregierung in Sachen Verteidigung die richtigen Entscheidungen trifft. Und gleichzeitig zeigt sich: Je jünger die Befragten sind, desto höher ist der Anteil derjenigen, die eher großes Vertrauen in die Bundeswehr haben.

So gab jede und jeder dritte Befragte unter 30 Jahren an, eher Vertrauen darin zu haben, dass die Bundesregierung in Sachen Verteidigung die richtigen Entscheidungen trifft. Bei den älteren Altersgruppen war es jeweils maximal jede und jeder Fünfte.

*Frage: Haben Sie derzeit Vertrauen in die Regierung, dass sie beim Thema Bundeswehr die richtigen Entscheidungen trifft?*

● (eher) ja ● (eher) nein ● keine Angabe

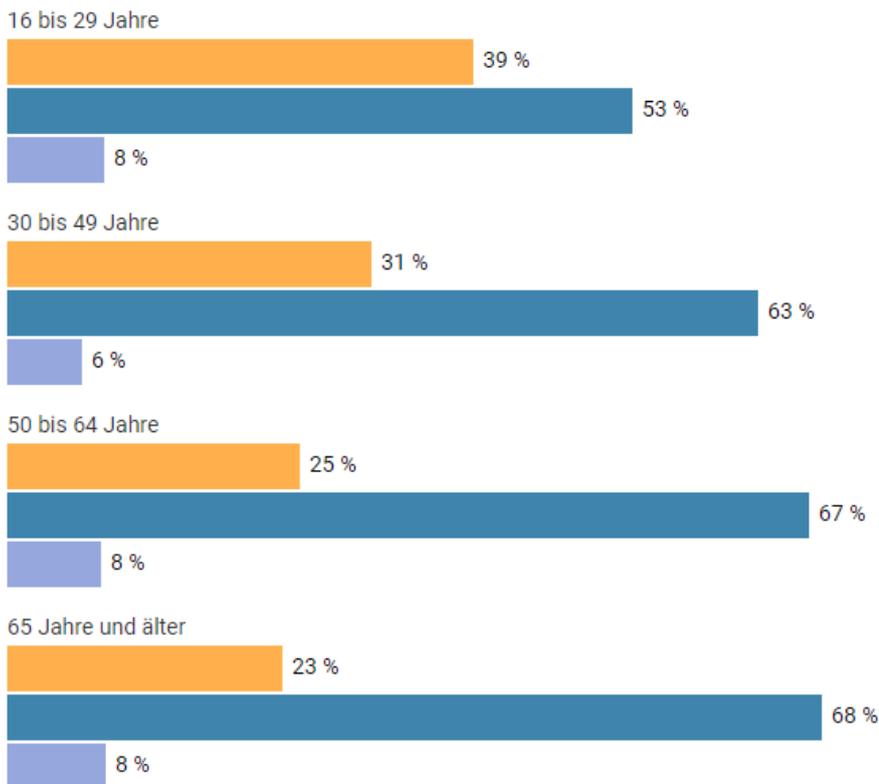


Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Mit Blick auf die Bundeswehr sind auch die Unter-30-Jährigen diejenigen, die am ehesten großes Vertrauen haben (39 Prozent), bei den 30- bis 49-Jährigen ist es noch knapp ein Drittel (31 Prozent), bei den 50- bis 64-Jährigen sowie den Über-65-Jährigen jeweils rund ein Viertel (25 bzw. 23 Prozent).

Frage: *Insgesamt betrachtet: Wie viel Vertrauen haben Sie in die Bundeswehr?*

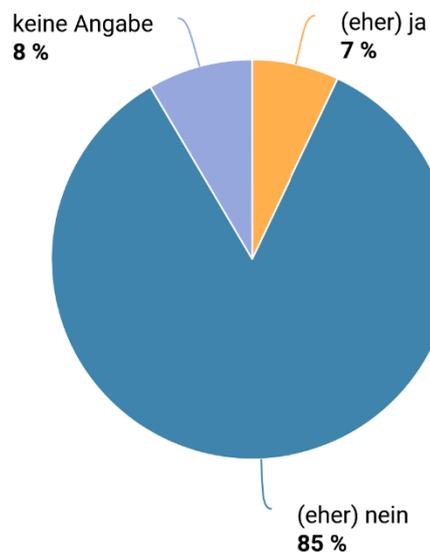
● (sehr) großes Vertrauen ● wenig/ kein Vertrauen ● keine Angabe



## Kaum einer hält die Bundeswehr für gut gewappnet für den Ernstfall

Auch wenn alle hoffen, dass es nie passieren wird: Doch falls sich Deutschland gegen einen Angriff verteidigen müsste, wäre es gut, die Bundeswehr wäre dafür gut gewappnet. In der MDRfragt-Gemeinschaft überwiegt in dieser Frage deutlich der Zweifel: Eine überbordende Mehrheit (85 Prozent) glaubt nicht, dass die Bundeswehr mit dem vorhanden Personal und der aktuellen Ausrüstung effektiv einem Angriff standhalten könnte. Nur 7 Prozent glauben, dass das der Bundeswehr auch im aktuellen Ausrüstungszustand gelänge. 8 Prozent positionieren sich in dieser Frage nicht.

*Frage: Glauben Sie, die Bundeswehr ist aktuell in Bezug auf Ausrüstung und Personal ausreichend ausgestattet, um Deutschland gegen einen militärischen Angriff verteidigen zu können?*

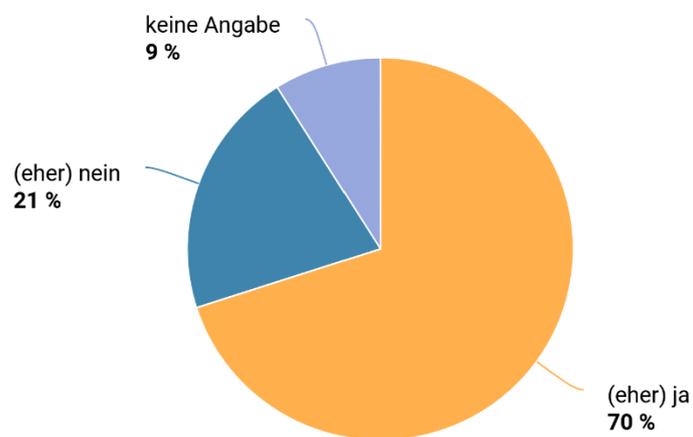


## Großteil findet, die Bundeswehr wurde zuletzt finanziell zu stark vernachlässigt...

Passend zur Skepsis, ob der aktuelle Stand an Ausrüstung und Personal ausreicht, damit die Bundeswehr Deutschland effektiv verteidigen kann, passt das Gefühl einer Mehrheit der Befragten, dass die Bundeswehr finanziell in früheren Jahren zu stark vernachlässigt wurde.

7 von 10 Befragten stimmen dieser Aussage zu oder eher zu. 2 von 10 Befragten sehen eher keine finanzielle Vernachlässigung der deutschen Armee und jede und jeder Zehnte positioniert sich bei dieser Frage nicht.

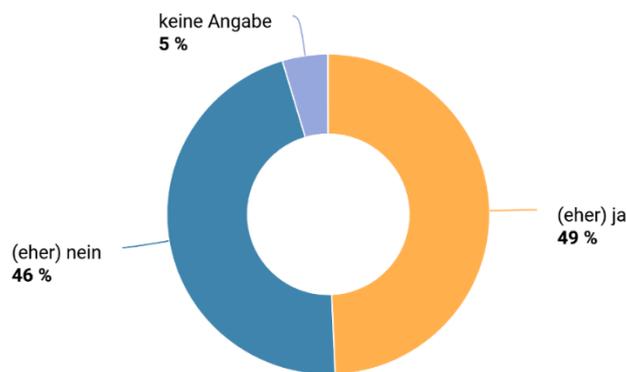
*Frage: Und wurde die Bundeswehr in Ihren Augen in der Vergangenheit finanziell zu stark vernachlässigt?*



## Uneinigkeit bei der Frage nach höheren Verteidigungsausgaben

Obwohl die MDRfragt-Gemeinschaft überwiegend den Eindruck hat, dass die Bundeswehr in der Vergangenheit finanziell vernachlässigt wurde, fällt der Zuspruch zu höheren Verteidigungsausgaben gedämpft aus: Unter den Befragten ist der Anteil der Befürworterinnen und Befürworter höherer Verteidigungsausgaben (49 Prozent) in etwa so groß wie das der Gegnerinnen und Gegner (46 Prozent).

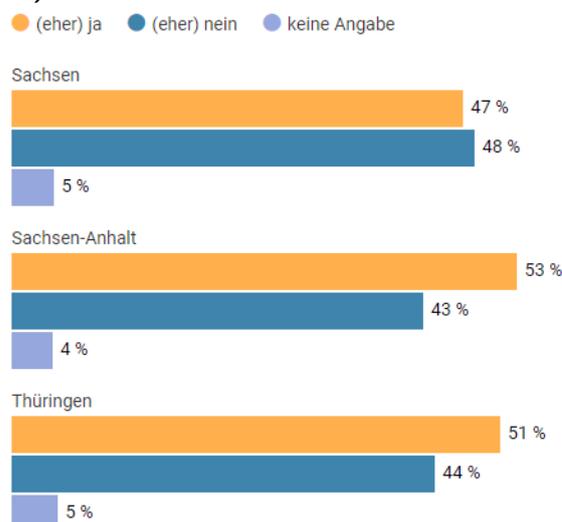
*Frage: Vor knapp zwei Jahren beschloss der Bundestag die Einrichtung eines sogenannten Sondervermögens in Höhe von 100 Milliarden Euro, das für die verbesserte Ausstattung der Bundeswehr eingesetzt werden soll. Ziel sei es, sowohl die Landesverteidigung als auch die Bündnisfähigkeit weiterhin zu gewährleisten. Darüber hinaus: Würden Sie eine weitere Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland befürworten?*



20

Dabei zeigt das Stimmungsbild **leichte Unterschiede zwischen den Bundesländern**: Während in **Sachsen** die Anteile derjenigen, die für höhere Verteidigungsausgaben sind (47 Prozent) mit den Gegnerinnen und Gegnern eines höheren Verteidigungs-Budgets (48 Prozent) gleich auf sind, gibt es in **Sachsen-Anhalt** (53 Prozent für höhere Ausgaben, 43 Prozent dagegen) und **Thüringen** (51 Prozent für höhere Ausgaben, 44 Prozent dagegen) jeweils einen höheren Anteil von Befragten, die für mehr Geld für Verteidigungsaufgaben sind.

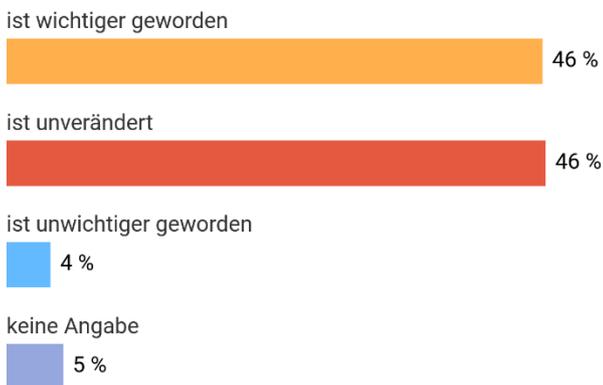
*Frage: Würden Sie eine weitere Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland befürworten? (Auswertung nach Bundesland)*



## Fast jede und jeder Zweite meint, Bundeswehr ist wichtiger geworden

Hat der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 die Bedeutung der Bundeswehr geändert? Fast die Hälfte der Befragten (46 Prozent) gibt an, dass die deutsche Armee in ihren Augen an Bedeutung gewonnen hat. Ein ebenso großer Anteil (46 Prozent) meint, die persönliche Sicht auf die Bundeswehr habe sich nicht geändert. Für 4 Prozent ist die Bundeswehr unwichtiger geworden, 5 Prozent positionieren sich in dieser Frage nicht.

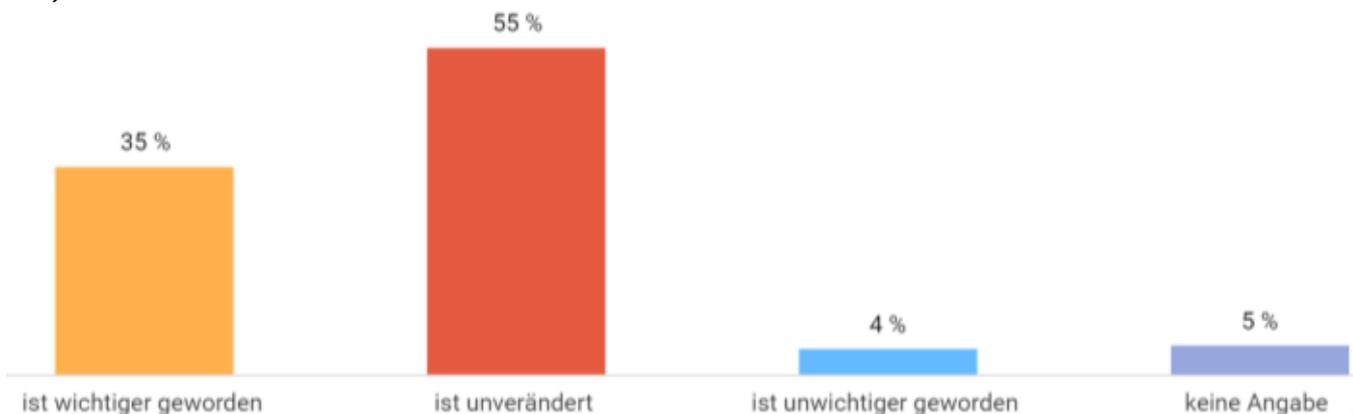
Frage: Und hat sich die Bedeutung der Bundeswehr seit Beginn des Ukraine-Krieges in Ihren Augen geändert?



## Jahresvergleich: Mehr Befragte finden: Bundeswehr ist wichtiger geworden

Damit hat im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich größerer Anteil der MDRfragt-Gemeinschaft den Eindruck, dass die Bundeswehr an Bedeutung gewonnen hat seit sich die Ukraine gegen den Überfall Russlands verteidigen muss. Damals sagte knapp ein Drittel, dass die Bundeswehr wichtiger geworden ist, der eindeutig größte Teil der Befragten (55 Prozent) sah im März 2023 keine Veränderung.

Frage: Hat sich die Bedeutung der Bundeswehr seit Beginn des Ukraine-Krieges in Ihren Augen geändert? (März 2023)

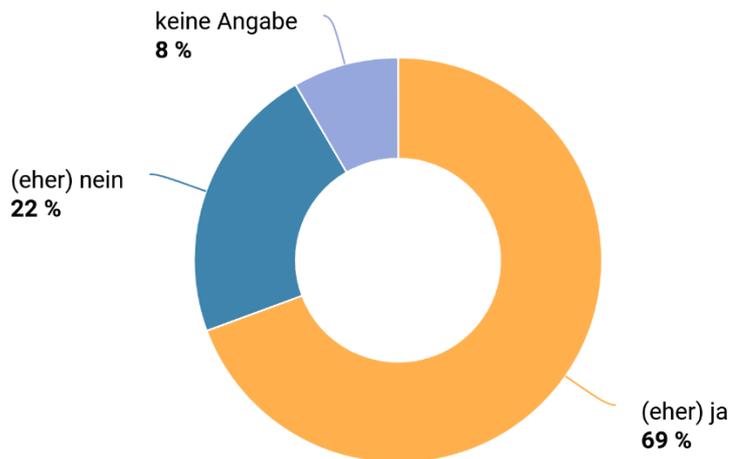


## Freiwillige vor: Großteil für mehr Bemühen um Berufssoldatinnen und –soldaten

Die Bundeswehr ist eine Berufsarmee, hat aber – wie viele Arbeitgeberinnen – Probleme, ausreichend Personal zu finden. Bis 2031 soll die Bundeswehr wieder 203.000 Soldatinnen und Soldaten beschäftigen. [Laut Jahresbericht der Wehrbeauftragten für das Jahr 2022 beginnen zwar durchaus mehr Menschen ihren Dienst, die Abbrecherquote ist jedoch sehr hoch.](#)

Aus Sicht der MDRfragt-Gemeinschaft sollte die Bundeswehr mehr Anstrengungen unternehmen, um Berufssoldatinnen und –soldaten zu rekrutieren. Mehr als zwei Drittel (69 Prozent) bejahen diese Aussage. Ein Fünftel (22 Prozent) ist dagegen oder eher dagegen. 8 Prozent positionieren sich in dieser Frage nicht.

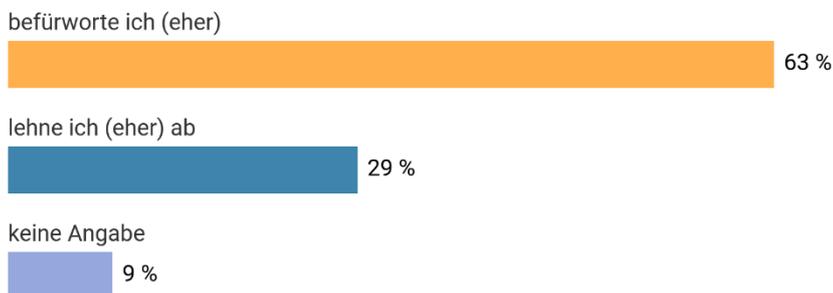
*Frage: Sollte die Bundeswehr Ihrer Ansicht nach mehr Anstrengungen unternehmen, um Berufs-Soldatinnen und Berufs-Soldaten zu rekrutieren?*



## Werbekampagnen für die Bundeswehr werden überwiegend positiv gesehen

Passend dazu, dass die MDRfragt-Gemeinschaft eher für mehr Anstrengungen ist, Berufssoldatinnen und Berufssoldaten zu gewinnen, passt, dass die dazu entworfenen Werbekampagnen ebenfalls eher positiv gesehen werden: Knapp zwei Drittel (63 Prozent) befürworten die Bundeswehr-Werbung via Plakaten und Social Media eher, gut ein Viertel (29 Prozent) sieht sie tendenziell kritisch. 9 Prozent der Befragten positionieren sich nicht.

*Frage: Bereits jetzt wirbt die Bundeswehr mit Plakat-Kampagnen oder Auftritten in den sozialen Netzwerken für den Dienst als Soldatin oder Soldat – und für ihr damit verbundenes Image. Wie stehen Sie persönlich zu solchen Werbekampagnen für die Bundeswehr?*



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 12. Bis 16. April 2024 stand unter der Überschrift:

### **Wehrpflicht ja oder nein?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 67.846 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 15.04.2024, 13:30 Uhr).

24.784 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	301 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.412 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	10.341 Teilnehmende
65+:	10.730 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.825 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.003 (24 Prozent)
Thüringen:	5.956 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.031 (40 Prozent)
Männlich:	14.681 (59 Prozent)
Divers:	72 (0,03 Prozent)

#### Verteilung nach Bezug zur Armee:

selbst bei Armee (gewesen):	11.698 (47 Prozent)
nicht bei Armee (gewesen):	12.425 (50 Prozent)

#### Unter-30-Jährige, die angaben, bei Wiedereinführung Wehrdienst leisten zu wollen:

ja/eher ja:	29 Prozent
nein/eher:	67 Prozent
weiß nicht:	4 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland